

# Steuroptimierte Nachfolgelösungen

Das Thema Nachfolgeregelung beschäftigt viele klein- und mittelgrosse Unternehmen. Mit einem Praxisbeispiel aus unserer Tätigkeit als Steuerberater geben wir eine Orientierung zu steuroptimierten Nachfolgelösungen.

## Ausgangslage

Herr Steiner betreibt seit 20 Jahren eine Schreinerei als Aktiengesellschaft. Mit der Unternehmensnachfolge hat er sich bereits seit längerem auseinandergesetzt und im langjährigen Betriebsleiter, Herrn Fehlmann, eine ideale Person gefunden. Gemeinsam mit seinem Steuerberater legt er die wesentlichen Eckdaten der Nachfolgelösung fest:

Herr Steiner hält die Aktien an der Schreinerei (nominell 100 000 Franken) in seinem Privatvermögen. Der aktuelle Unternehmenswert beträgt mindestens eine Million Franken – dieser Wert wird als Kaufpreis festgelegt.

Der Steuerberater zeigt ihm zwei mögliche Wege für die Verkaufsabwicklung auf und weist auf die steuerlichen Konsequenzen hin:

## Privatkauf

Herr Fehlmann kauft die Aktien als Privatperson. Für Herrn Steiner resultiert damit ein Kapitalgewinn von 900 000 Franken – dieser ist steuerfrei. Herr Fehlmann kann 300 000



Bild: ky/Regina Kuehne

**Dividendenausschüttung** an eine Holding ist steuerfrei.

Franken für die Kaufprestilgung aufbringen, für den Rest (700 000 Franken) gewährt ihm Herr Steiner ein privates verzinsliches Darlehen. Den Zins und die Amortisation soll Herr Fehlmann aus dem jährlichen Gewinn der Schreinerei (rund 150 000 Franken) finanzieren, indem er diesen entweder als zusätzlichen Lohn oder als Dividende bezieht.

Ob Lohn oder Dividende, beide Varianten sind mit hohen Abgaben und Steuern verbunden: Für Lohn rund 14 Prozent Sozialversicherungsabgaben und rund 30 Prozent Einkommenssteuern, also jährlich über 65 000 Franken; für die Dividende trotz

privilegierter Besteuerung rund 60 000 Franken.

## Akquisitionsholding

Der Steuerberater legt darum ein ganz anderes Modell nahe: Herr Fehlmann soll die Schrei-

nerie-Aktien nicht als Privatperson kaufen, sondern über eine von ihm zu gründende Holdinggesellschaft. Die finanziellen Vorteile liegen klar auf der Hand: Der jährliche Gewinn der Schreinerei wird mittels Dividende

nicht an Herrn Fehlmann privat, sondern an die Holding ausgeschüttet – dies völlig steuerfrei. Auf privater Stufe entfallen damit vorläufig sämtliche Abgaben und Steuern – es bleibt einzig die Gewinnsteuer auf Stufe Schrei-

nerie von rund 20 000 Franken bestehen. Dank der Akquisitionsholding können die Abgaben und Steuern von 65 000 auf 20 000 Franken reduziert werden. Auf die gesamte Amortisationsdauer eine beachtliche Einsparung von rund 300 000 Franken.

Allerdings bedarf die Holding-Lösung einer besonders sorgfältigen Steuerplanung. Werden die von der Eidgenössische Steuerverwaltung aufgestellten Kriterien nicht eingehalten, droht Herrn Steiner eine horrende Steuernachforderung auf dem damalig steuerfreien Kapitalgewinn von 900 000 Franken.

Wir raten deshalb: Nehmen Sie rund um die Frage der Unternehmensnachfolge möglichst frühzeitig mit Ihrem Steuerberater Kontakt auf. Er kann Sie kompetent durch diesen herausfordernden Prozess begleiten.

*Zanoni + Aegerter  
AG für Steuer- und  
Wirtschaftsberatung  
Rapperswil/Arbon*

*Patrick Brändle  
Betriebsökonom FH  
dipl. Steuer- und Treuhand-  
experte*

*Urs Aegerter  
Betriebsökonom FH  
dipl. Wirtschaftsprüfer*

*David Hirschi  
Betriebsökonom FH*



Patrick Brändle



Urs Aegerter



David Hirschi